

Der Bahnhof Naila im Wandel der Zeit

Wenn einer eine Reise macht, dann kann er was erzählen.

Dieser Spruch aus dem Volksmund ist nicht nur für reisebegeisterte Menschen zutreffend. Da Mobilität seit jeher eine wichtige Rolle spielt, wurden die Verkehrsmittel seit dem ausgehenden 19. Jahrhundert weiterentwickelt- und mit Ihnen die zugehörigen Gebäude. So kann auch der Bahnhof Naila als Zeitzeuge vom Wandel der Stadt Naila berichten.

Die folgenden Tafeln sollen deshalb einen kurzen Überblick über den Bahnhof Naila im Wandel der Zeit geben.

Bahnhof Naila am Puls der Zeit

Mit dem Bau der Bahnstrecke Hof-Naila-Marxgrün erhielt die Stadt Naila Anbindung an die überregional bedeutsame Verkehrsachse. Die neben stehende Abbildung 1 zeigt das neu erbaute Bahnhofsgebäude (1887). Mit seinem Fahrkartenschalter, der Bahnwärterwohnung im ersten Obergeschoss und der angrenzenden Güterhalle wurde es als freistehendes Gebäude errichtet. In der Folgezeit wurde das Bahnhofsgebäude Naila um Lager-, Wohn- und Geschäftsraum erweitert, was auf den unten stehenden Abbildungen deutlich erkennbar ist.

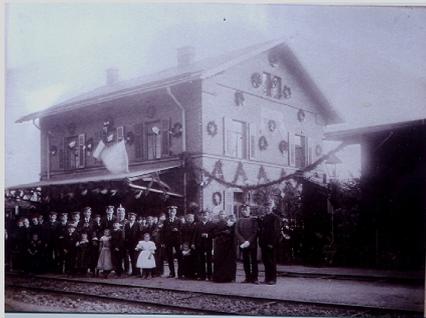


Abb. 1: Blick auf das Bahnhofsgebäude Naila (1887). Stadt Naila.



Abb. 2: Blick auf das Stadtkern (1910). Stadt Naila.



Abb. 3: Blick auf das Bahnhofsgebäude Naila (1911). Stadt Naila.



Abb. 4: Blick auf das Bahnhofsgebäude (1911). Stadt Naila.

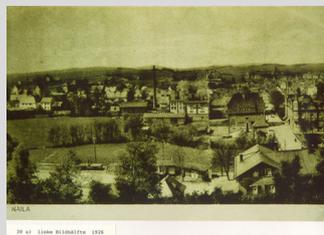


Abb. 5: Blick auf die Straßen Naila (1926). Stadt Naila.



Abb. 6: Blick auf das Bahnhofsgebäude von der Bahnhofstraße aus (ca. 1930). Stadt Naila.



Abb. 7: Blick auf das Bahnhofsgebäude (1938). Stadt Naila.



Abb. 8: Blick auf das Bahnhofsgebäude von der Bahnhofstraße aus (ca. 1950). Stadt Naila.



Abb. 9: Blick auf das Bahnhofsgebäude (ca. 1950). Stadt Naila.



Abb. 10: Blick auf das Bahnhofsgebäude (1957). Stadt Naila.



Abb. 11: Blick auf die Innenstadt Naila (ca. 1960). Stadt Naila.



Abb. 12: Blick auf das Bahnhofsgebäude vor Baubeginn (2009). Stadt Naila.

Ende 19. Jahrhundert

Erweiterung des Hauptgebäudes um gastronomische Nutzung und sanitäre Anlagen (1887).



Anfang 20. Jahrhundert

Erweiterung des Hauptgebäudes um gastronomische Nutzung, sanitäre Anlagen und Lagerhalle (1900 und 1911).



Anfang 20. Jahrhundert bis vor dem Zweiten Weltkrieg

Ausbau des Haupttraktes des Bahnhofsgebäudes: Errichtung eines Stellwerkes (ca. 1930er)



Nachkriegszeit bis heute

Um- und Anbauten am Hauptgebäude des Bahnhofs Naila (ab 1957)



Die Verwandlung des Bahnhofsgebäudes in Naila

Die Verwandlung des Bahnhofsgebäudes in Naila

Auch heute noch liegt die Stadt Naila an der regional bedeutsamen Bahnlinie zwischen Hof und Bad Steben, die stündlich bedient wird. Durch seine günstige Lage stellt der Bahnhof Naila einen wichtigen Verkehrs- und Mobilitätsknotenpunkt dar: Hier konzentrieren sich neben der Bahnanbindung, P&R-Plätze, die (über)regionale Busanbindung, Wohnmobilstellplätze sowie die Schnittstellen überregionaler Rad- und Wanderwege, die beispielsweise auf der still gelegten Bahntrasse in Richtung Schwarzenbach a. Wald entwickelt werden.

Nachdem das Bahnhofsgebäude Naila zusammen mit weiteren 500, nicht mehr benötigten Bahnhöfen von der Deutschen Bahn an einen internationalen Immobilienfonds verkauft worden ist und dieser keine Nachnutzungsbereitschaft zeigte, entschloss sich der Stadtrat Naila im Jahr 2010 dazu, das Gebäude zu erwerben und einer neuen Nutzung zuzuführen. Im Rahmen des Modellprojekts OrtSchaftMitte (OSM) wurde das Architekturbüro Hoffmann mit der Erstellung eines Nutzungskonzepts und einer grundsätzlichen Neuausrichtung des Gebäudes beauftragt:

Als Eingangstor zur Stadt soll der Bahnhof als touristischer und infrastruktureller Ausgangspunkt mit integrierter touristischer Informationsstelle, Übernachtungsmöglichkeit und gastronomischer Einrichtung eine deutliche optische und funktionale Aufwertung erhalten.

Nicht nur für Naila selbst, sondern auch innerhalb des touristischen Radwegekonzeptes des Landkreises Hof und des Frankenwald Tourismus stellt diese Umnutzung ein entscheidendes Impulsprojekt mit großer Ausstrahlungskraft dar.

Die folgenden Abbildungen zeigen die baulichen Entwicklungen seit 2009 auf. Die planmäßige Fertigstellung des Bahnhofsgebäudes ist für das Jahr 2016 angedacht.



Abb. 1: Blick auf das Bahnhofsgebäude vor Baubeginn (2009). Stadt Naila.



Abb. 2: Blick auf das Bahnhofsgebäude vor Baubeginn (2009). Stadt Naila.



Abb. 3: Blick auf das Bahnhofsgebäude vor Baubeginn (2009). Stadt Naila.



Abb. 4: Blick auf das Bahnhofsgebäude vor Baubeginn (2009). Stadt Naila.



Abb. 5: Blick auf das Bahnhofsgebäude während der Bauarbeiten (Vorbereitende Maßnahmen, 2014). Stadt Naila.



Abb. 6: Rückbau der Güterhalle. Stadt Naila.



Abb. 7: Rückbau der Güterhalle. Stadt Naila.



Abb. 8: Blick auf das Bahnhofsgebäude während der Bauarbeiten (Rückbaumaßnahme, 2014). Stadt Naila.



Abb. 9: Blick auf das Bahnhofsgebäude während der Bauarbeiten (Anbaumaßnahme, 2014). Stadt Naila.



Abb. 10: Blick auf das Bahnhofsgebäude während der Bauarbeiten (Neubauaufnahme, 2014). Stadt Naila.



Abb. 11: Blick aus dem Bahnhofsgebäude während der Bauarbeiten (Neubauaufnahme, 2014). Stadt Naila.



Abb. 12: Fund historischer Kamintürchen während der Bauarbeiten (Neubauaufnahme, 2014). Stadt Naila.

Historischer Fund während der Bauarbeiten (Abb. 12):

Die Kamintürchen entstammen noch dem 19. Jahrhundert und bleiben auch weiterhin dem Gebäude erhalten.

Der Bahnhof Naila: Künftiges Drehkreuz am Tor zum Frankenwald

Das Bahnhofsgebäude in Naila wird künftig als touristischer Ausgangspunkt für Wanderer und Radfahrer in der Region dienen und besitzt deshalb auch überregionale Bedeutung. Aus diesem Grund besitzt das Bahnhofsgebäude eine multifunktionale Ausrichtung: Es dient als touristische Informationsstelle, besitzt einfache Übernachtungsmöglichkeiten für einen Kurzaufenthalt und lädt die Gäste mit seiner gastronomischen Einrichtung zum Verweilen ein.



(Quelle: Stadt Naila, Architekturbüro J. Hoffmann, 2013)

SÜDWEST

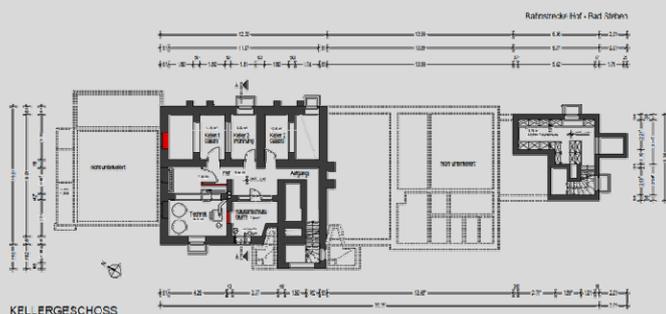


Im Erdgeschoss ergänzen sich mehrere Nutzungen: Hier befindet sich das Tourismusbüro der Ferienregion Selbitztal-Döbraberg, ein Kiosk, ein kleiner Regio-Shop mit regionalen Produkten sowie eine Fahrrad- und E-Bike-Verleihstation.

Zusätzlich wird sich der Naturpark Frankenwald durch den Einsatz moderner Medien ansprechend präsentieren und ist in diesem Zusammenhang in die gestalterische Konzeption der ehemaligen Wartehalle und der künftigen Informationsplattform eingebunden.



In den Obergeschossen befinden sich Übernachtungsmöglichkeiten für Kurzzeitgäste (fünf Doppel- und ein Einzelzimmer mit Dusche und WC), eine Wohnung (beispielsweise für den Pächter der Gastronomie) sowie ein großer Multifunktionsraum.



(Quelle: Stadt Naila, Architekturbüro J. Hoffmann, 2013)